

SPECIAL: ÖSTERREICH



Ländersteckbrief

Ländersname	Österreich
Lage	Mitteleuropa
Hauptstadt	Wien (1,7 Mio. Einw.)
Bevölkerung	8,4 Mio. (1.1.2011)
Durchschnittsalter	41,7 Jahre
Staatsform	Republik
Regierungsform	Parlament. Demokratie
Regierungschef	Werner Faymann
BIP-Wachstum 2011e	3,2 %
Pro-Kopf-Einkommen	27.500 Euro
Inflationsrate 2011e	3,2 %

Quelle: Weltbank, Österreichische Nationalbank

Outperformer Österreich

Austria im Aufwärtstrend. Auch die Trendwende der Börse steht offenbar kurz bevor. Zumal die Wirtschaft stark wächst und Aktien wie OMV, Lenzing oder Zumtobel attraktiv bewertet sind.

ÖSTERREICH-SPECIAL

In Athen brennen Autos, in New York machen Demonstranten mobil gegen Banker, in Rom wüten Lehrer gegen Sparmaßnahmen und in Wien – in Wien rühren bei schönem Herbstwetter Einheimische und Touristen gemütlich in ihren Kaffees. Einzig in Niederösterreich streiken Metallarbeiter. Doch nicht etwa wegen schmerzhafter Einschnitte, sondern für weiter steigende Gehälter.

Man sieht: Österreich geht es trotz der Bankenkrise relativ gut. Die staatliche Schuldenquote liegt mit knapp über 70 Prozent deutlich unter der von Deutschland oder Frankreich (über 80

Prozent) und jenseits von Problemstaaten wie Griechenland (140) oder Italien (117). Beeindruckend ist vor allem die Dynamik der Wirtschaftsleistung: Das für 2011 erwartete BIP-Wachstum von 3,2 Prozent liegt europaweit an der Spitze. Neben der guten Handelsbeziehung zu Deutschland hilft die Nähe zum Osten.

Trotzdem ist so manchem Börsianer zuletzt vor Schreck die Tasse aus der Hand gerutscht. Denn trotz der relativ stabilen Wirtschaftslage hat der Leitindex ATX sehr kräftig eingebüßt: Das Minus seit Jahresbeginn beträgt 31 Prozent. Daher lohnt sich wohl gerade jetzt der antizyklische Einstieg. „Wir nähern uns dem tiefsten Punkt im ATX“, so

etwa die Experten der Bank Austria in ihrer jüngsten Markteinschätzung. Das 12-Monats-Kursziel für den Leitindex beträgt 2.700 Punkte. Damit erwarten die Experten ein Plus von starken 37 Prozent. Denn abgesehen von kurzfristigen Unsicherheiten wie der europaweiten Schuldenkrise würden die langfristigen Perspektiven für Österreich-Aktien überzeugen: Die wirtschaftliche Stabilität, die soliden Bilanzen der Firmen und nicht zuletzt die günstigen Bewertungen der Aktien.

Zumtobel: Blendende Aussichten

Eine davon ist der Lichtspezialist Zumtobel. Insbesondere die neuen LED-Systeme der Österreicher verkaufen

sich blendend. So lässt nicht nur die Deutsche Bank die Glasfassaden ihrer Frankfurter Zwillingstürme mit LED-Licht „Made in Austria“ hinterleuchten. Auch das BMW-Museum, der Pariser Levi's-Shop oder die Wiener SPAR-Supermärkte haben ihre Lampen bereits in Zumtobel-Leuchten getauscht. Schließlich hat LED-Technik im Vergleich zu Leuchtstoffröhren bis zu 50 Prozent Einsparpotenzial. Dies lässt die Kunden beherzt zugreifen. Alleine im letzten Quartal legte bei Zumtobel der Umsatz von LED-Produkten um 90 Prozent zu. Während der LED-Anteil am gesamten Produktkatalog derzeit elf Prozent ausmacht, soll bis 2014/15 bereits ein Drittel der Erlöse LED-Hintergrund haben.

Um der stark steigenden Nachfrage Herr zu werden, hat Zumtobel erst vor wenigen Tagen den Ausbau der Produktion in Dornbirn gemeldet. Die Produktionsfläche wird um 30 Prozent erweitert.

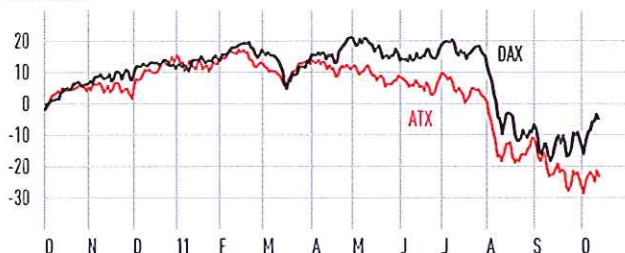
Trotz der strahlenden Aussichten wird dem Papier derzeit nur ein KGV von 9 zugestanden. Angesichts der Wachstumsperspektiven im Bereich LED können hier antizyklische Anleger daher erste Positionen aufbauen.

Lenzing: Günstig bewerteter Weltmarktführer

Noch günstiger ist die Lenzing-Aktie bewertet. Der Konzern aus Oberösterreich ist der weltweit führende Produzent von industriell gefertigten Cellulosefasern, unter anderem für die Textilindustrie. Im laufenden Geschäftsjahr schwimmt Lenzing auf einer Welle des Erfolgs. Im ersten Halbjahr 2011 erreichte der konsolidierte Umsatz 821 Millionen Euro, ein Plus von 31 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2010. Das Betriebsergebnis verbesserte sich dabei stark überproportional um 85 Prozent auf 199 Millionen Euro. Für Lenzing zahlt sich neben dem Ausbau der Kapazitäten die Spezialisierung auf bestimmte Hightech-Fasern aus, bei denen die Österreicher praktisch der einzige Anbieter sind. Für das restliche Geschäftsjahr ist Vorstandschef Peter Untersperger weiter zuversichtlich, will bei Erlösen von 2,1 bis 2,2 Milliarden Euro mindestens 470 Millionen Euro vor Steuern und Zinsen ver-

ATX mit Nachholpotenzial

in Prozent



Während der deutsche Aktienindex DAX bereits wieder Boden gutmachen konnte, ist der Rebound im ATX bisher ausgeblieben. Das könnte sich schnell ändern.

Quelle: Bloomberg

tradegatexchange

INTELLIGENT HANDELN

DIE BÖRSE FÜR PRIVATANLEGER

Kostenlose Echtzeit-Kurse*
Große Produktauswahl
Handelszeiten bis 22 Uhr
Niedrigste Kosten
Keine Teilausführungen
Intelligente Ordertypen

Wählen Sie tradegate als
Handelsplatz.

www.tradegate.de



Jetzt kostenlos testen

Die tradegate iPhone und iPad App als Gratis-Download im App Store unter „tradegate“ erhältlich.

* Echtzeit-Kurse via App oder auf www.tradegate.de verfolgen.

SPECIAL: ÖSTERREICH

Interview mit Analyst und Fondsmanager Alois Wögerbauer von 3 Banken-Generali über die Chancen österreichischer Aktien

„Österreich ist nie normal“

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Wögerbauer, wie beurteilen Sie die Krise? Sollte man jetzt schon wieder in Aktien investieren?

Alois Wögerbauer: Unser Weltbild, basierend auf der Staatsschuldenproblematik und der mittelfristig erheblichen Inflationsrisiken, spricht für Investments in Sachwerte. Und Aktien sind grundsätzlich Sachwerte. Ich sehe allerdings keinen Sinn in Investments in Banken, auch bei Zyklischen halte ich mich zurück. Im Gegenzug finden wir aber derzeit eine Vielzahl von defensiven Geschäftsmodellen zu wirklich attraktiven Preisen. Mein Rat: Ein gutes Drittel des für Aktien insgesamt möglichen Betrages investieren; den Rest in den kommenden Monaten bei Schwäche zukaufen – die Chancen werden kommen.

■ **Was ist das Besonders am österreichischen Aktienmarkt?**

Seit Jahren sehen wir, dass Österreich entweder „in“ oder „out“ ist – aber nie sozusagen „normal“. 2008 war der Einbruch deutlich höher als bei vergleichbaren Börsen; 2009 dafür das Comeback deutlich intensiver. Jetzt ist Österreich wieder out.

Wien ist ein vergleichsweise kleiner und wenig liquider Markt und die internationalen Gelder wollen momentan keine Nebenmärkte. Aber: Das ist nicht neu. Irgendwann werden sich die Fundamentaldaten wieder durchsetzen. Ich bin über 20 Jahre Börsianer. Und die Erfahrung zeigt: Gute Einstiegskurse finde ich nur in einem Markt, der „out“ ist. Daher mein Fazit: Für Investoren mit Weitblick

gib es derzeit eine Unmenge von Schnäppchen.

■ **Wie ist der ATX derzeit bewertet?**

Rein fundamental ist die Bewertung zu günstig. Der Markt insgesamt gemessen am ATX-Index liegt im Schnitt unter dem Buchwert des Eigenkapitals; dies gab es in den letzten 15 Jahren neben aktuell nur ein einziges weiteres Mal – in der zweiten Jahreshälfte 2008 nach der Lehman-Pleite. Gemessen an allen Kennzahlen ist Wien derzeit günstig – bei Buchwert und bei KGV.

■ **Konkret – was sind Ihre derzeitigen Aktienfavoriten?**

Kapsch TrafficCom, denn die Be-
mattung von Straßen oder Brücken ist ein Megatrend. Oder Lenzing. Lenzing ist quasi eine Long-Position auf das Wachstum der Weltbevölkerung. Und mit OMV kriegen Sie ein Ölunternehmen mit einem KGV von 6, einer Dividendenrendite von vier Prozent und einem Kurs, der um 30 Prozent unter dem Buchwert liegt. Attraktiv bewertet ist auch die Immofinanz: Bei einem Net Asset Value von über fünf Euro notiert Immofinanz bei etwa 2,20 Euro – absurd. Auch hier gilt: Man muss sich positionieren. Wann dies der Aktienmarkt dann honoriert, weiß ich nicht. Lieber warte ich aber in zu billigen Aktien. soe



Alois Wögerbauer sieht die Krise als Chance.

Starke Entwicklung

BIP-Wachstum 2009-2013 in Prozent



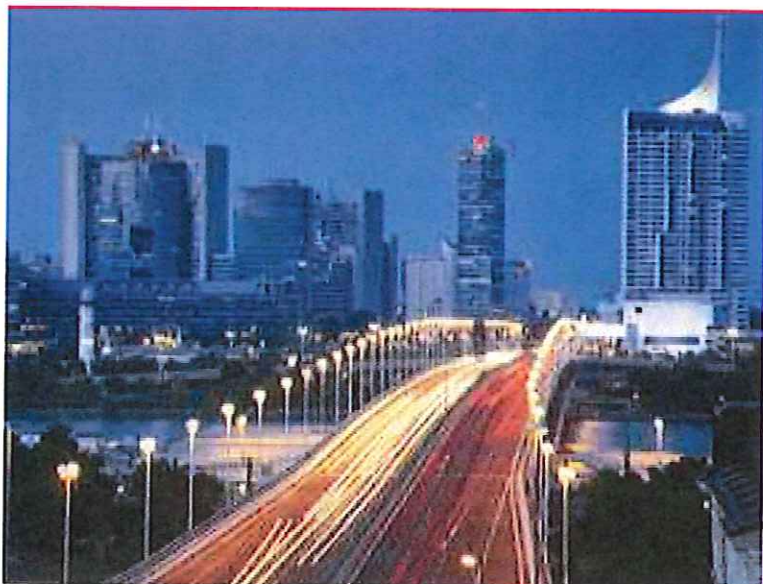
Österreichs Wirtschaft wächst besonders stark. 2012 schwächt sich die Dynamik nur geringfügig ab. Quelle: Nationalbank

dienen. Die Aktie ist im Sog der internationalen Märkte im Sommer ebenfalls unter Druck geraten, könnte bei 68 Euro aber einen Boden gefunden haben. Anleger auf der Suche nach einer günstig bewerteten Wachstumsstory – das KGV auf Basis der für 2011 erwarteten Gewinne beträgt gerade einmal 7 – sind bei Lenzing richtig.

Kapsch: Die große Ausnahme

Aktien, die von Krisen und leeren Kassen der Staaten sogar profitieren, sind selten. Kapsch TrafficCom ist eine davon. Der Marktführer für Mautlösungen hat dieses Jahr besonders viel zu tun. Schließlich suchen Regierungen gerade jetzt händeringend nach neuen Einnahmequellen.

So ist erst im Sommer das neue polnische Mautsystem von Kapsch in Betrieb gegangen. Auch in Südafrika oder der Tschechischen Republik sind die Österreicher in entsprechende Projekte involviert. Der größte Erfolg ist jedoch in den USA gelungen. Kapsch hat im Juli einen lukrativen Zuliefererauftrag für das weitreichende E-ZPass-System erhalten. Dieses ist mit mehr als 3.000 ausgestatteten Mautspuren das größte System seiner Art. Diesem US-Durchbruch dürften weitere Aufträge in Übersee folgen. Auch in Europa brummt das Geschäft. Analysten sehen etwa Chancen, dass noch dieses Jahr laufende Ausschreibungen in Russland und Slowenien gewonnen werden.



Wien bei Nacht: Nicht nur das kulturelle Leben, sondern auch die Wirtschaft floriert.

Gewinn im zweiten Quartal 2011 um starke 152 Prozent nach oben auf 1,3 Millionen Euro. Zwar könnte auch der Autosektor früher oder später wieder einen Gang zurückschalten. Doch die Österreicher haben immer wieder bewiesen, auch in Krisenzeiten gut zu performen.

Letztlich gibt es die Chance auf einen Squeeze-Out. Bereits 2007 hatte die KTM-Mutter Cross Industries 27 Euro je Aktie für die Mehrheit bezahlt.

Antizyklisch Austria

Selbst in Österreich könnte sich die Konjunktur temporär abkühlen. Doch ein solches Szenario ist in den vorgestellten Aktien bereits mehr als genug eingepreist. Mutige steigen gerade jetzt ein. Investments bieten sich besonders in Zumtobel, Lenzing und Pankl Racing an. Aber auch der Krisenprofiteur Kapsch, der Öl- und Gasförderer OMV sowie Immofinanz (siehe Interview) eignen sich zur Depotbeimischung.

wem/soe

Auf dem ersten Blick ist die mit einem 2011er-KGV von 28 bewertete Aktie alles andere als ein Schnäppchen. Doch das 2012er-KGV liegt nur noch bei moderaten 14. Da mit anhaltend guten News der weltweit exzellent positionierten Kapsch TrafficCom zu rechnen ist, kann jede Kursschwäche zum Einstieg genutzt werden.

Pankl Racing: Weltmeister

Auch unter österreichischen Nebenwerten finden sich attraktive Investmentchancen. Insbesondere bei Pankl Racing, einem Hersteller von Teilen für Formel-1-Boliden und Hochleistungs-Serienautos brummt das Geschäft. Vor allem die ultraleichten Pleuel sind sehr gefragt. Gerade hat der Großkunde Red

Bull Racing mit seinem Fahrer Sebastian Vettel einen Weltmeistertitel damit eingefahren.

Aufgrund der boomenden Automobilbranche und neu entstehenden Rennsportprojekten schnellte der operative

Österreich-Favoriten: Vom Small Cap bis zum Blue Chip

Unternehmen	WKN	Aktueller Kurs	Marktkap. in Mrd. €	Umsatz 11e in Mrd. €	KGV 11e	Ziel	Stopp	Chance	Risiko
Pankl Racing	914 732	16,77 €	0,06	0,10	14	27,00 €	12,70 €	■■■■■	■■■■■
Immofinanz	911 064	2,20 €	2,44	0,82	12	3,00 €	1,70 €	■■■■■	■■■■■
Kapsch TrafficCom	ADM UZU	48,80 €	0,64	0,60	28	70,00 €	39,00 €	■■■■■	■■■■■
Lenzing	852 927	72,78 €	2,03	2,10	7	100,00 €	57,00 €	■■■■■	■■■■■
OMV	874 341	24,38 €	7,97	31,34	6	40,00 €	18,00 €	■■■■■	■■■■■
Zumtobel	ADJ LPR	13,63 €	0,59	1,33	9	21,00 €	10,90 €	■■■■■	■■■■■

STAND: 13.10.11

ANZEIGE

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Emittentenrisiko. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

RENDITECHANCEN MIT ZERTIFIKATEN
UNSICHERHEIT AN DEN MÄRKTEN? NEUORIENTIERUNG DES PORTFOLIOS!

ERTRÄGE IN STEIGENDEN, STAGNIERENDEN ODER FALLENDEN MARKTPHASEN MÖGLICH

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484

